

Die Bewohner von Elephantine in Frühzeit und Altem Reich

Anmerkungen zu den Inschriften der Rollsiegel und ihrer Abdrücke

Von EVA-MARIA ENGEL

Abstracts

About 2,800 impressions of Early Dynastic and Old Kingdom cylinder seals and 30 cylinder seals were found during the excavations on Elephantine. The inscriptions mention personal names along with epithets, titles and different gods and goddesses. Although most of the impressions are rather fragmentary, certain topics occur more than once: references to the settlement (its name *ḳbw*) or to some other formal (indistinct) institutions, organizations or individuals related to grain storage or supply, different positions on expeditions. Many people hold titles such as "scribe" or "seal-bearer", sometimes with a specification, but even more display epithets that place their owners in a positive position regarding their superior (e. g., *ḳnh-mrr-nb=f/-ntr/-nzw* or *ḳnh-wd-ntr-nfr*). Comparison with persons mentioned in the Qubbet el-Hawa rock-cut tombs reveals that the majority of sealings from Elephantine belonged to a middle class tier that probably was employed in local organizations or households of the higher ranks.

عُثر على حوالي 2800 طبعة من أختام أسطوانية من عصر الأسرات المبكرة وعصر الدولة القديمة و30 ختمًا أسطوانيًا خلال أعمال التنقيب الجارية في جزيرة إلفنتين. تذكر النقوش أسماء أشخاص ونعوتًا وألقابًا ومعبوداتٍ مختلفة. وعلى الرغم من أن معظم طبعات الأختام مهشمة إلى حد ما، فإن بعض المواضيع الواردة عليها تظهر أكثر من مرة: إشارات إلى منطقة سكنية (اسمها أبو) أو إلى بعض المؤسسات الرسمية الأخرى (الغامضة) أو المنظمات أو الأفراد المرتبطين بتخزين الحبوب أو توريدها والمناصب المختلفة في البعثات الاستكشافية. يحمل العديد من الأشخاص ألقابًا، مثل «الكاتب» أو «حامل الأختام»، وأحيانًا بمواصفات محددة، ويظهر المزيد من الصفات التي تضع أصحابها في مقام إيجابي بالنسبة لرؤسائهم (مثل عنخ-مرر-نب=إف / نثر / -نسو أو عنخ-ودج-نثر-نفر). تكشف مقارنة هؤلاء بالأشخاص المذكورين في المقابر المنقورة في الصخر في منطقة قبة هوا عن أن غالبية الأختام القادمة من إلفنتين تنتمي إلى مجموعة من موظفي الطبقة الوسطى الذين كانوا يعملون في مؤسسات محلية أو في بيوت من الطبقات العليا.

Keywords

Elephantine – settlement – Early Dynastic Period – Old Kingdom – cylinder seal

Einleitung

Die Grabungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo in Elephantine haben über Jahrzehnte an vielen Stellen Befunde der prädynastischen Zeit bis hin zum Alten Reich¹ aufgedeckt und bieten dadurch eine einzigartige Gelegenheit, die Entwicklung bestimmter Objektgruppen über mehrere Jahrhunderte zu überprüfen. Dies gilt auch – und nicht in geringem Maße – für die Inschriften auf Rollsiegeln, deren zeitliche Einordnung bislang oft unklar blieb, sofern nicht Kriterien wie der archäologische Kontext zu einer Datierung verhelfen². Eine solche chronologische Einordnung soll auch bei der abschließenden Publikation der Siegelabrollungen und Rollsiegel aus Elephantine erfolgen, doch werden in diesem Beitrag eher soziale Aspekte im Vordergrund stehen.

Insgesamt waren von der 8. bis zur 42. Kampagne ungefähr 2.800 Verschlussfragmente mit Inschrift (-resten) und etwa 30 Rollsiegel geborgen worden, wobei die bis 1991 gefundenen Fragmente zum Teil bereits durch JEAN-PIERRE PÄTZNICK veröffentlicht wurden³. Eine Untersuchung der nach 1991 gefundenen Objekte wurde mit einem letzten Aufenthalt 2019 abgeschlossen, so dass nun ein Zwischenbe-

¹ DREYER 1986; ZIERMANN 1993; ZIERMANN 2003; KOPP 2006; KOPP 2018; KOPP 2020.

² Zu Datierungsversuchen an Objekten mit fehlender Provenienz siehe ENGEL 2021b, S. 5–14.

³ Siehe PÄTZNICK 1999; PÄTZNICK 2001; PÄTZNICK 2005.

richt vorgelegt werden kann⁴. Auch die bereits publizierten Objekte mussten, um mögliche Übereinstimmungen erkennen zu können, erneut herangezogen werden⁵. Manche Fragmente waren ungesiegelt, auf anderen waren nur Reste von ein oder zwei Zeichen erhalten. Abdrücke von Stempelsiegeln⁶ oder Verschlüsse mit Ritzungen⁷ waren nicht Bestandteil der Untersuchung und wurden daher ausgeschlossen⁸.

Das Material der Verschlüsse ist zum überwiegenden Teil Nilschlamm. Taffl wurde dagegen kaum verwendet. Gesiegelt wurden unterschiedliche Behälter wie (ovoide) Gefäße und Kisten, Papyri, Netze und Körbe, aber auch Türen und Speicher, so dass ein deutlicher Unterschied zu Verschlüssen aus Grabkontexten besteht, bei denen in der Regel häufiger größere Vorratsgefäße vertreten waren.

Die Inschriften sind z. T. so fragmentarisch erhalten, dass auf manchen Verschlüssen nur zwei oder drei Zeichen zu erkennen sind. Dennoch kann oft die Art des Inhalts bestimmt werden, da die Inschriften der Rollsiegel in der Regel bestimmten Mustern folgen und manche Phrasen häufig auftreten. Demnach sind in den Siegelinschriften Personennamen, Titel, Epitheta und Verweise auf Gottheiten zu erwarten, wobei der Personennamen, zum Teil in leichter Abwandlung, wiederholt werden kann⁹. Diese

beschränkte Anzahl an Variablen erlaubt oft das Ergänzen fragmentarischer Angaben.

Auffällig ist, dass nur vergleichsweise selten mehrere Abrollungen ein und desselben Siegels festgestellt werden konnten, obwohl wahrscheinlich ist, dass zumindest die Siegel, die in der Siedlung selbst eingesetzt wurden, mehrfach verwendet wurden. Möglicherweise erklärt sich dieser Befund zumindest in Elephantine durch einen nur temporär vor Ort lebenden Personenkreis¹⁰. Da sich zudem die Belege über mehrere Jahrhunderte verteilen, bleibt, verglichen mit der Menge an Abrollungen, die aus einzelnen fröhdynastischen Gräbern geborgen werden konnten, die Anzahl der Siegelungen pro Jahr sehr gering – ein Befund, den Elephantine mit anderen Siedlungen teilt.

Datierung

Die Objekte stammen aus allen Bereichen der Siedlung, in denen Befunde der Frühzeit und des Alten Reiches angeschnitten wurden, sowie gelegentlich aus Oberflächenfunden. Aus paläografischen Gründen¹¹ können einige wenige Fragmente in die späte 1. bzw. frühe 2. Dynastie datiert werden (Abb. 1)¹². Wesentlich mehr zeigen Zeichenformen, die ab der Mitte der 2. Dynastie für längere Zeit (Abb. 2) oder eher gegen Ende der 2. Dynastie (Abb. 3a) belegt sind. Andere Datierungshilfen sind vertikale Trennstriche zwischen den einzelnen Inschriftkolumnen, die nach Ausweis der Objekte mit Königsnamen mindestens von Chaba¹³ bis Menkaure¹⁴ im Material auftreten. Die ältesten auf Siegelabrollungen aus Elephantine belegten Königsnamen sind nach wie vor die von Peribsen¹⁵ und Sechemib (Abb. 3b)¹⁶ sowie kurz darauf Netjerichet (Abb. 4a)¹⁷ und Sechemchet (Abb. 5a)¹⁸. Ein einziges mag vielleicht Chaseschemui (Abb. 3c) nennen, da die Zeichenreste innerhalb des Serechs zu der einfachen Variante seines Namens passen könnten, doch ist diese Lesung äußerst unsicher. Die spätes-

⁴ DIETRICH RAUE initiierte das Bearbeiten der Neufunde, wofür ich ihm sehr verbunden bin. Die Aufenthalte vor Ort wurden über die Jahre von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (2006, 2007), dem Deutschen Archäologischen Institut Kairo (2010) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2019) finanziert, wofür ich diesen Organisationen und ihren Vertretern zu Dank verpflichtet bin. Von Anfang an unterstützte mich ANKE BLÖBAUM beim Dokumentieren der Verschlüsse (2006, 2007, 2009, 2019). 2009 nahmen KRISTIN KÖSTER und NADINE DEPPE die meisten Objekte aus Areal XVIII auf. 2019 war es hauptsächlich TILMANN KUNZE, der die Datenbank mit Informationen befüllte. Das von der DFG finanzierte Projekt „Verwaltung in Ägypten: die erste Hälfte des 3. Jahrtausends“ ermöglicht nun ein Zusammenführen der Ergebnisse. Siehe bislang ENGEL 2008; ENGEL 2009; ENGEL 2018; ENGEL 2019; ENGEL 2021a; ENGEL 2021b. Die Arbeiten an den Verschlüssen aus Elephantine trugen auch zu einer Überarbeitung der Verschluss-Typologie bei: BLÖBAUM 2021.

⁵ Zu Beginn der Untersuchungen waren die Objekte im Grabungshaus untergebracht, im Jahr 2019 konnten die übrigen im Magazin des Ministry of Tourism & Antiquities in Aswan dokumentiert werden. Einige, die in die Ausstellung des Grabungsmuseums auf Elephantine überführt worden waren, konnten dagegen nicht in Augenschein genommen werden. Die Zeichnungen in diesem Beitrag wurden im Rahmen des DFG-Projektes angefertigt, das Copyright liegt bei der Autorin. KOPP 2008.

⁶ DORN 2015, S. 89–90.

⁷ Ebenso waren die Objekte aus dem Bereich der Pyramide und den Mastabas nicht Teil der Untersuchung. Siehe dazu SEIDL-MAYER 1982; SEIDL-MAYER 1996, bes. S. 199.

⁸ Beispielsweise hier Abb. 2a oder ENGEL 2019, S. 53, Abb. 60. Zu den Personennamen siehe PÄTZNICK 2005, S. 116, zu den Schemata der Siegelinschriften siehe ENGEL 2021b, S. 15–16, 53.

¹⁰ RAUE 2013, S. 152.

¹¹ Siehe REGULSKI 2011.

¹² Ebenso z. B. PÄTZNICK 2005, S. 603 [626], 609 [638].

¹³ PÄTZNICK 2005, S. 578 [578].

¹⁴ ENGEL 2018, S. 128, Abb. 59 [249].

¹⁵ PÄTZNICK 2005, S. 311 [079] (= DREYER 1987b, S. 109, Abb. 13a), S. 374 [203].

¹⁶ Zur Identität von Peribsen und Sechemib zuletzt HARTMANN 2021, S. 170–173.

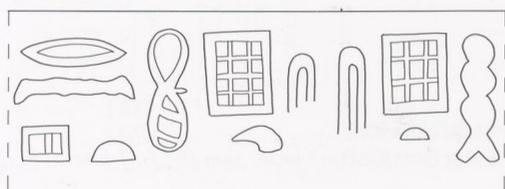
¹⁷ DREYER 1987b, S. 109, Abb. 13c = PÄTZNICK 2005, S. 420 [293, 294], 425 [304, 305], 426 [306], 504 [452, 453].

¹⁸ PÄTZNICK 2005, S. 567 [562], 615 [650], 622 [662].



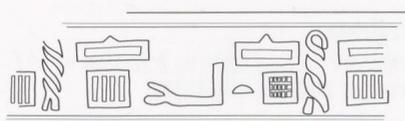
a

a Oststadt/22334e.1

*nfr-^cqd-[m]^c.t] tpj-^cnh tpj-[^cnh]*Personenname: vgl. *tp-m-^cnh* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 724 [3628]: m)

b

b Südstadt/21473a2

*rnp.t mjtr s:h^ctp*Personenname: *s:h^ctp* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 659 [3196]: f)

c

c Südstadt/21458a

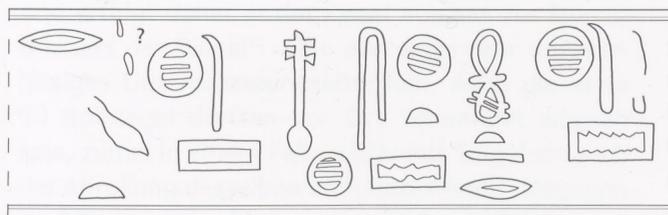
*^ch^ctp*Personenname: *h^ctp* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 559–561 [2551]: m)Titel: vgl. *^c* (JONES 2000, S. 347–349 [1293–1300])

Abb. 1 Siegelabrollungen der späten 1. bzw. frühen 2. Dynastie, Maßstab 1:1



a

a Museumsgarten-Nord/42002C/t-3

*sn(=j)-^cnh sn(=j)-^cnh sn(=j)-^cnh*Personenname: *sn(=j)-^cnh* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 647 [3117]: mf)

b

b Südhügel/17027aa.1

*r[n]w sht? nfr-h? sht? mjtr sht?*Personenname: *sht?* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 663 [3220]: m)

Abb. 2 Siegelabrollungen ab der Mitte der 2. Dynastie, Maßstab 1:1

ten Belege von Königsnamen auf Rollsiegeln sind in diesem Zusammenhang Verweise auf Pepi I.¹⁹ Die meisten Objekte können allerdings aus sich heraus nicht datiert werden, so dass auf die Keramikdatierung der Befunde zurückgegriffen werden muss.

Königsnamen werden auf Grabungen verständlicherweise gerne zu Datierungszwecken herangezogen. Das verhält sich auch mit den Verschlüssen nicht anders, auf denen Siegel angebracht waren²⁰, doch ist aufgrund der Fundorte häufig mit umgelagerten oder verworfenen Objekten zu rechnen, zumal die

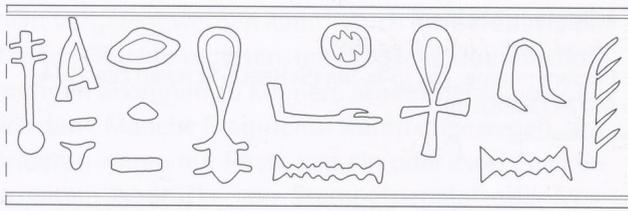
Verschlüsse nach Erfüllen ihrer Aufgabe ohnehin im Abfall landeten.

Herkunft, gesiegelte Objekte

Eine Frage der Bearbeitung zum Erkennen der lokalen Relevanz muss sein, welche Verschlüsse auf der Insel angefertigt und verwendet wurden und welche mit der Verpackung von Gütern oder Briefen dorthin gelangten. Einige Fragmente nennen einen *jm.j-r³ 3bw* bzw. den Siedlungsnamen in unklarem Kontext, so dass von einer lokalen Verwendung auszugehen ist. Eindeutig ist eine solche Zuweisung darüber

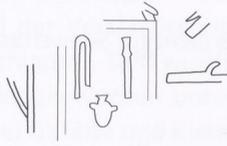
¹⁹ DORN 2015, S. 90, Abb. 51 = ENGEL 2009, S. 371, Abb. 6.

²⁰ Für eine erste Übersicht über die Fragmente mit Königsnamen aus Elephantine siehe ENGEL 2009, S. 372–373.



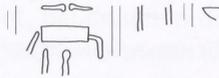
a Oststadt/22301a
jw(=j)-n-^cnh mjtr.t mrj-jb nfr
 Personennamen: *jw(=j)-n-^cnh* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 220 [159]: m)

a



b

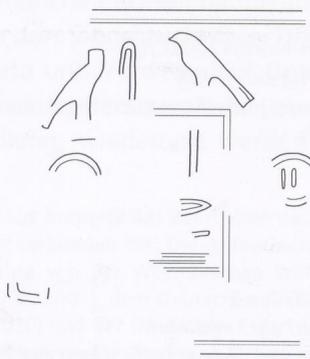
b Südstadt/21453b.1
¹ stehender Gott/Göttin ² *hr.w: shm-jb* ³ [...] *hrw ...* [...]



c

c Festung/21999a
¹ [...] ² [...zh]β.w? ... [...] ³ [*hr.w: h^cj*]-*shm.wj*? ⁴ [...] *nb?* [...]
 (= PÄTZNICK 2005, S. 408 [271])

Abb. 3 Rollsiegel und Siegelabrollung vom Ende der 2. Dynastie, Maßstab 1:1



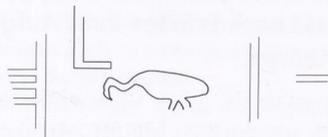
a

a Oststadt/14313a-3
¹ *sm nhn* [...] ² *hr.w: ntr.j-h.t* ³ [*sm nhn* [...]] (= PÄTZNICK 2005, S. 426 [306])



b

b Palastgebiet/34103H/c-9
¹ [...] *pr.w?* [...] ² [*hr.w: ...*]w

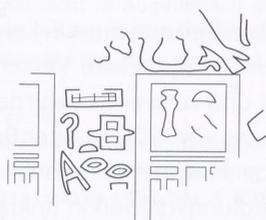


+



c

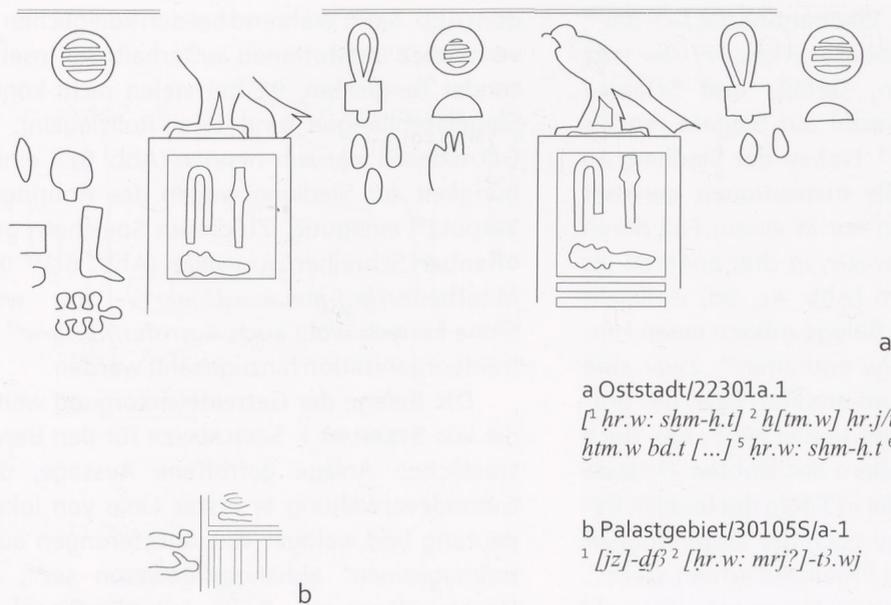
c Oststadt/14313a-10
¹ ... ² [...] *pr.w-dšr* ³ ...



d

d Palastgebiet/36100
¹ [*hr.w: dd-k3-r^cw*] ² ... *sp3.t hq3-hw.t-^c3*
³ *mrr*-[...] ⁴ *hr.w: dd-[k3]-r^cw* ⁴ [...] ... [...]

Abb. 4 Formelle Institutionen bzw. Herkunftsangaben, Maßstab 1:1



a Oststadt/22301a.1

¹ *hr.w: shm-h.t* ² *h[tm.w]* *hr.j/tp.j bz3* [...] ³ *hr.w: shm-h.t* ⁴ *htm.w bd.t* [...] ⁵ *hr.w: shm-h.t* ⁶ *htm.w [bd].t* [...]

b Palastgebiet/30105S/a-1

¹ *[jz]-df3* ² *[hr.w: mrj?]-t3.wj*

Abb. 5 Getreideverwaltung auf königlichen Siegeln, Maßstab 1:1

hinaus bei solchen Verschlüssen, die an immobilen Installationen angebracht waren, in der Regel also Türen oder Speichern²¹. Doch da z. T. runde Hölzer als Türriegel verwendet wurden, ist eine Unterscheidung von Verschlüssen, die auf Kisten mit einem runden Knauf angebracht waren, nur schwer möglich und erfolgt daher in der Regel anhand des Durchmessers der Riegel²² – ein allerdings sehr unzuverlässiges Unterscheidungskriterium. Auch die etwa 30 Rollsiegel dürften vor Ort verwendet worden sein, zumal in einem Fall sowohl das Siegel als auch die Abrollung desselben vorhanden sind²³. Dagegen sind Papyrusverschlüsse vermutlich mit Briefen auf die Insel gelangt und geben wohl keine Hinweise auf lokale Strukturen²⁴.

Trotz dieser limitierenden Faktoren wird im Großen und Ganzen auch für die auf Verschlüssen von beweglichen Gütern (Gefäße, Kisten, Körbe, Schnüre, Netze oder Papyri) angebrachten Abrollungen davon ausgegangen, dass sie aus dieser Siedlung stammen, da es ägyptologischem Usus entspricht²⁵, doch muss bei einer Gesamtbetrachtung eine mög-

liche Kontamination mit aus anderen Landesteilen eingeschleppten Inschriften bedacht werden.

Themenbereiche

Die Inschriften lassen sich in zwei Gruppen unterteilen: solche mit und solche ohne Nennung von Königsnamen²⁶. Die Gruppe mit Königsnamen ist mit knapp über einhundert Exemplaren deutlich kleiner als die ohne. Beiden ist gemein, dass nur die wenigsten Inschriften vollständig rekonstruiert werden können, dennoch lassen Abrollungen beider Gruppen einheitliche Thematiken erkennen.

Formelle Institutionen/ Herkunftsangaben

Einige Siegel nennen den Ortsnamen *3bw*, geschrieben in einem Maueroval²⁷. Besonders der

²¹ Zu einer Zusammenstellung der frühen Belege für Speicher siehe MÜLLER 2018.

²² BLÖBAUM 2021, S. 282, Abb. 14.

²³ PÄTZNICK 2005, S. 313 [084]: Rollsiegel, S. 290 [037]: Abrollung.

²⁴ SEIDLMEYER 1996, S. 198.

²⁵ Zumal für Elephantine wohl aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit einer größeren Mobilität der Bewohner gerechnet werden muss (vgl. RAUE 2013, S. 152), so dass es möglich ist, dass auch von außerhalb mitgeführte Siegel verwendet wurden.

²⁶ Traditionellerweise werden diejenigen mit Königsnamen als Amtssiegel bezeichnet (siehe z. B. PÄTZNICK 2005, S. 63), die übrigen unter verschiedenen Rubriken aufgelistet (z. B. Beamtensiegel, Privatsiegel, Namensiegel: PÄTZNICK 2005, S. 88–120). Da das Material in Elephantine so stark fragmentiert ist, wird hier auf diese Unterteilung verzichtet, da nicht immer erkannt werden kann, ob bestimmende Elemente wie Titel und dergleichen ursprünglich vorhanden waren. Ebenso ist unklar, ob sie in einem privaten Rahmen oder doch eher bei der Lokalverwaltung verwendet wurden, wie von PÄTZNICK 2005, S. 88–120 angenommen wird.

²⁷ ENGEL 2009, S. 371, Abb. 6.1; ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8a. Hin-

(oder die) Vorsteher von Elephantine/*jm.j-r3-3bw*²⁸ bzw. ein Assistent desselben/*hr.j-c-jm.j-r3-3bw* tritt verschiedentlich auf Tür-, Gefäß- und Schnur-/Netzverschlüssen auf, sowohl auf Siegeln mit als auch ohne Königsnamen²⁹. Neben der Siedlung an sich sind weitere formelle Institutionen genannt (Abb. 4)³⁰, allerdings kann nur in einem Fall deren Funktion genauer als *pr.w-dšr*, in drei anderen als *pr.w-ḥd* bestimmt werden (Abb. 4c, 6d, vielleicht auch 13a)³¹. Zwei weitere Belege mögen einen Hinweis auf Hierakonpolis/*nḥn* enthalten³². Zwar sind beide an dieser Stelle kaum erhalten bzw. der größere Zusammenhang bleibt unklar (Abb. 4a), doch sprechen Titel in den Gräbern der Qubbet el-Hawa für ein Vorkommen von *nḥn* in Titeln der lokalen Bevölkerung³³, was die Frage nach der Zugehörigkeit Elephantines zu einzelnen Provinzen erneut stellt³⁴. Das gilt ebenso für drei weitere Fragmente, die wohl Nomoi erwähnen³⁵, allerdings ebenfalls in einem so fragmentarischen Maße, dass genauere Angaben nicht möglich sind. Zumindest auf einem Gefäßverschluss ist ein mit einer Provinz verbundener Verweis auf einen *ḥq3-ḥw.t-c3* erkennbar (Abb. 4d), der aber wegen des mobilen Anbringensortes nicht lokaler Herkunft sein muss.

Getreide

Ein Schwerpunkt scheint auf der Versorgung mit Getreide gelegen zu haben. So sind sowohl Versorgungseinrichtungen wie das *jz-df3* erwähnt (Abb. 5b)³⁶, als auch (auf Beispielen der 3. Dynastie³⁷) Verweise auf Getreide auf ovoiden Gefäßen vorhan-

weise auf mögliche andere Namen der Siedlung, wie von PÄTZNICK 2005, S. 203 vorgeschlagen, fanden sich dagegen nicht.

²⁸ JONES 2000, S. 52 [257].

²⁹ Siehe auch ENGEL 2008, S. 216, Abb. 5, 6; ENGEL 2009, S. 371, Abb. 6; ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8a, b; ENGEL 2021b, S. 131, Abb. 60 [274, 275, 277]; PÄTZNICK 2005, S. 615 [650].

³⁰ PÄTZNICK 2005, S. 289 [36], 582 [584].

³¹ Zu diesen Institutionen siehe FRITSCHY 2018.

³² ENGEL 2021b, S. 128, Abb. 59 [252]; PÄTZNICK 2005, S. 426 [306].

³³ *Jm.j-jz, jr.j-nḥn, hr.j-tp-nḥb* (EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXXV: *hr.w-ḥwj=f/n.j-c-nḥ-ppj*/Pers. 272; *ḥq3-jb/ppj-nḥt*/Pers. 286); *mdḥ-nḥn* (EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXXX: *kj-c-pr.w*).

³⁴ Siehe zur Problematik der Zugehörigkeit von Elephantine im Alten Reich MARTIN-PARDEY 1976, S. 188–201, ebenso HELCK 1974, S. 68–69.

³⁵ PÄTZNICK 2005, S. 512 [469]; vielleicht ein *jm.j-r3-sp3.t*: PÄTZNICK 2005, S. 296 [050] („der allerdings *mr mr/-mr.w* liest und „Vorsteher der Viehweiden“ übersetzt). Dazu JONES 2000, S. 226 [838].

³⁶ DREYER 1987a, S. 109, Abb. 13c = PÄTZNICK 2005, S. 420 [293, 294], 425 [304, 305].

³⁷ Aus dieser Zeit stammen möglicherweise weitere Hinweise auf derartige Versorgungseinrichtungen: DREYER 1987a.

den (Abb. 5a)³⁸. Während bei den königlichen Siegeln vermutlich Institutionen außerhalb der Insel als Absender fungierten, ist bei vielen nicht-königlichen Siegelabrollungen (und zwei Rollsiegeln), die ein Getreidesilo *mḥr/mḥr* nennen (Abb. 6)³⁹, eine Zugehörigkeit zur Siedlung wegen des Anbringens auf Verputz⁴⁰ eindeutig. Zu diesen Speichern gehörten offenbar Schreiber/*zh3.w-mḥr* (Abb. 6c)⁴¹ und ihre Mitarbeiter/*hr.j-ḥtm.w-wd3-mḥr*⁴². Im weitesten Sinne können wohl auch Ausrufer/*nḥt-ḥrw*⁴³ zur Getreideorganisation hinzugezählt werden.

Die Belege der Getreideversorgung weiten also die von STEPHAN J. SEIDLMEYER für den Bereich der staatlichen Anlage getroffene Aussage, dass die Getreideverwaltung in erster Linie von lokaler Bedeutung und weniger von Anlieferungen aus „Zentralmagazinen“ abhängig gewesen sei⁴⁴, auf die Hauptsiedlung aus. Bestenfalls die Siegel mit der Nennung des Sechemchet könnten als Indiz für eine Getreidelieferung gewertet werden (vgl. Abb. 5a).

Expeditionen

Einige Siegel mit Hinweisen auf Truppenangehörige/*mšc* (Abb. 7a, b) sind ein Zeichen für die Bedeutung des Ortes als Ausgangspunkt von Expeditionen⁴⁵. Belege mit Königsnamen datieren in die Zeit von Netjerichet und Menkauhor. Darüber hinaus sind ein Schiffsinspektor/*shd-wj3* (Abb. 7c)⁴⁶, einige mögliche Verweise auf Steuerleute/*sb3.t(jw)-nzw* (Abb. 7b, c)⁴⁷, ein Kapitänswärter?/*rn.w-jr.tj*⁴⁸,

³⁸ PÄTZNICK 2005, S. 512 [469], 622 [662].

³⁹ Siehe auch PÄTZNICK 2005, S. 272 [001] (= BIDOLI 1972, S. 184–185, Abb. 9), 285–286 [028, 029], 302 [062], 306 [070], 419 [292], 424 [302, 303], 437 [327] + 438 [328], 439 [331] + 501 [447], 444 [337], 445 [339], 495 [436] + 500 [446] (= ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8g), 565 [558], 514 [473], 581 [583], 597 [615].

⁴⁰ PÄTZNICK 2005, S. 437–438 [326–328], 494 [434].

⁴¹ Siehe auch PÄTZNICK 2005, S. 581 [583].

⁴² PÄTZNICK 2005, S. 272 [001] (= BIDOLI 1972, S. 184–185, Abb. 9).

⁴³ PÄTZNICK 2005, S. 325 [108]; zum Titel JONES 2000, S. 486–487 [1818].

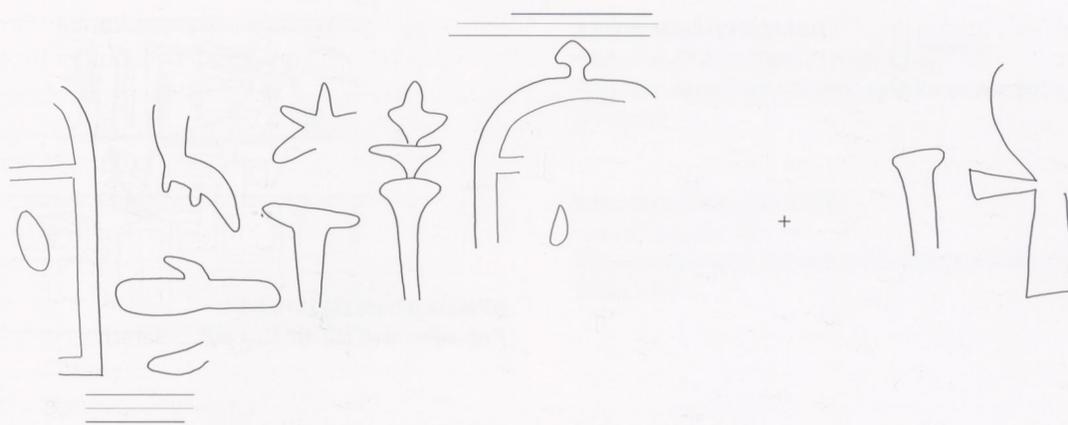
⁴⁴ SEIDLMEYER 1996, S. 200.

⁴⁵ ENGEL 2009, S. 371, Abb. 6; PÄTZNICK 2005, S. 504 [452, 453]. Siehe auch RAUE 2013, S. 152. Von der Qubbet el-Hawa stammen nur drei Belege für einen *jm.j-r3-mšc* „Truppleiter“: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LIII.

⁴⁶ JONES 2000, S. 917–918 [3373]. Beispiele von der Qubbet el-Hawa bei EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. 351, Abb. 1 (*shd-wj3 d3tjjj*/Pers. 504).

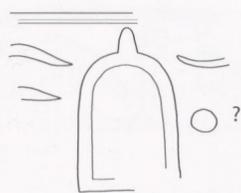
⁴⁷ PÄTZNICK 2005, S. 289 [036], 571 [566]. Ein Grab eines *jm.j-r3-sb3.tjw-nzw* ist auf Elephantine belegt: SEIDLMEYER/ZIERMANN 1992. PÄTZNICK 2005, S. 84 spricht sich gegen diese Übersetzung aus.

⁴⁸ PÄTZNICK 2005, S. 421 [296], 602 [623]: *rnw-jr.tj* als Vorstufe zu einem *jmj-jr.tj*? Zu *rnw* als möglichem Auszubildenden siehe



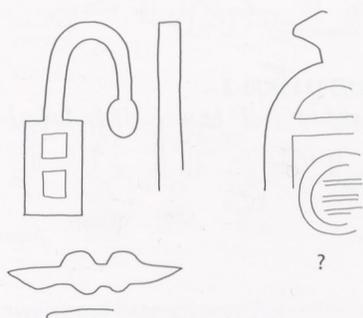
a

a Satet-Nord/15942a
mhr mdw? ... mhr + ... nh



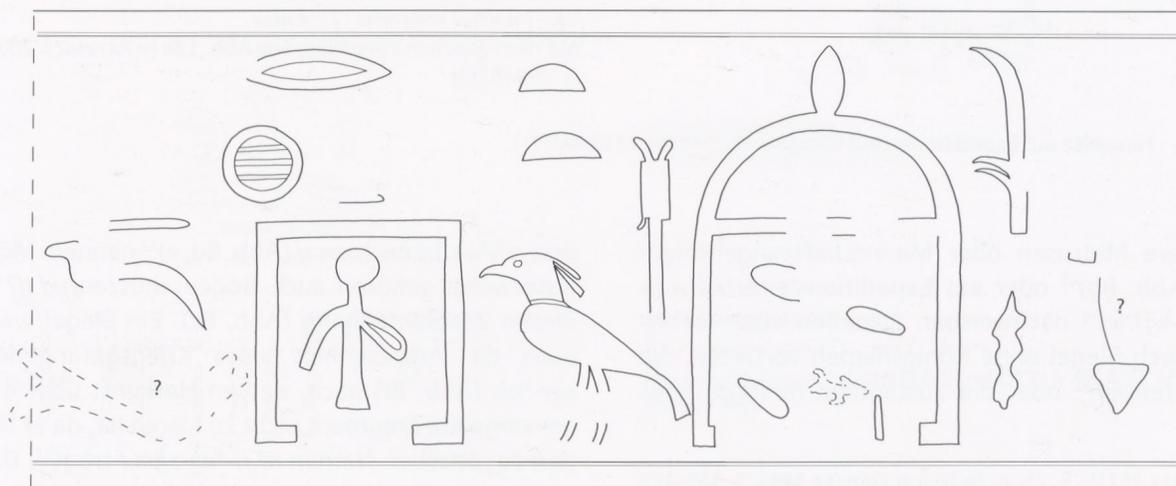
b

b Oststadt/20301aa8.4
[jz]-df³ [...] mhr ... [...]



c

c Südstadt/21450b4
zh³.w mhr ...



d

d Oststadt/15329a
¹ [jz]-df³? ² jr.j-jh.t pr.w-hd³ nh^{tt} šms⁴ mhr⁵ ndm-jb-nzw?
 Personennamen: vgl. nzw.j (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 502 [2132]: m) (= PÄTZNICK 2005, S. 437–438 [326–328])

Abb. 6 Getreideverwaltung auf nicht-königlichen Siegeln, Maßstab 1:1

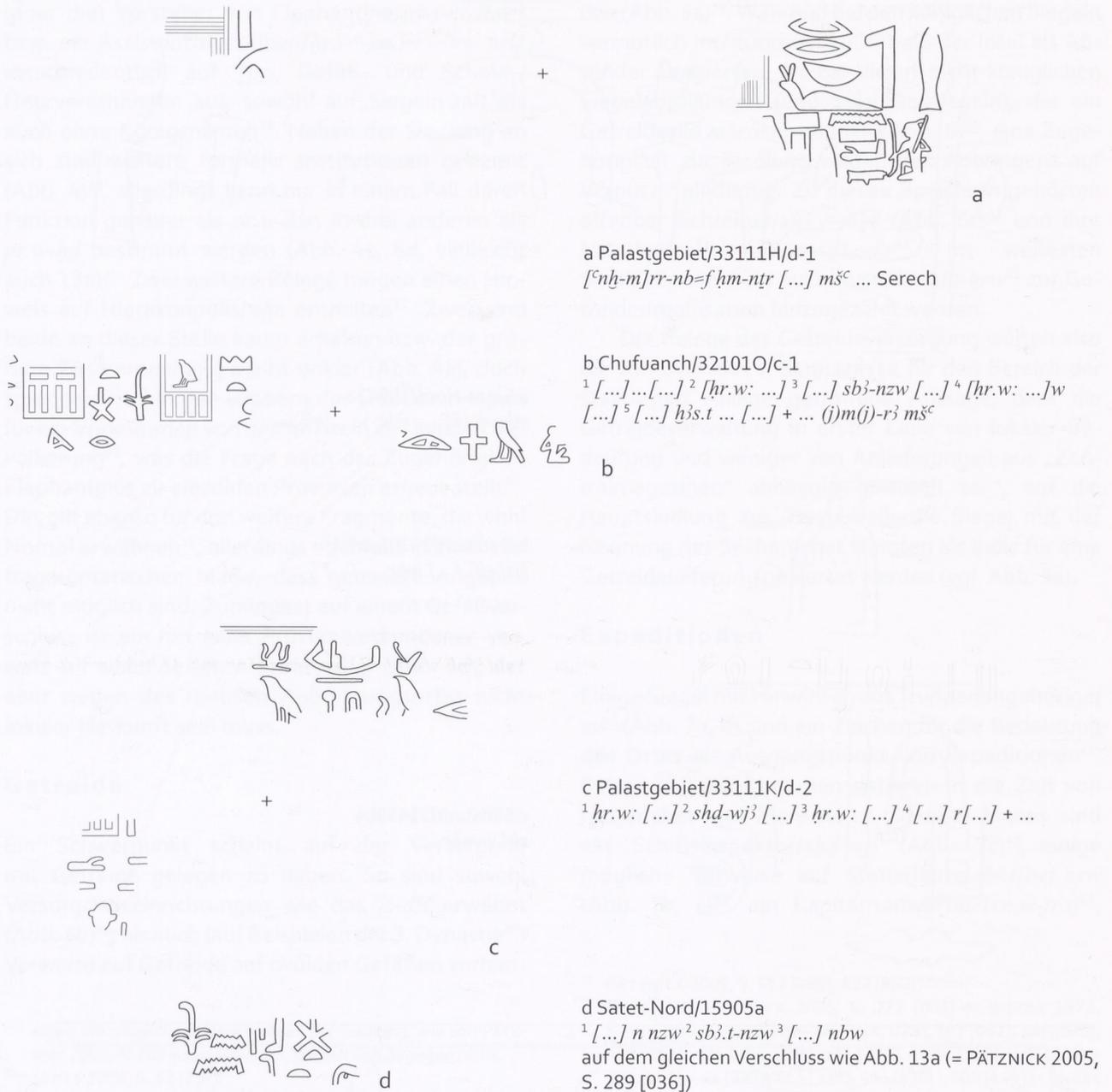


Abb. 7 Hinweise auf Expeditionen auf königlichen Siegeln, Maßstab 1:1

mehrere Matrosen oder Mannschaftsangehörige/*jz.t* (Abb. 8b)⁴⁹ oder ein Expeditionsleiter/*sd \dot{z} w.tj-ntr-m-wj \dot{z} .wj*⁵⁰ nachweisbar. Daneben sind vereinzelt auch Siegel ohne Königsnamen vertreten, die Rekruten/*nfr*⁵¹ oder die zuständige Behörde bzw.

deren Mitarbeiter/*smn.tj* (Abb. 8d, e)⁵² nennen. Möglicherweise gehören auch Bogenschützen/*pd.tj*? in diesen Zusammenhang (Abb. 8c). Ein Siegel weist auch die Anwesenheit eines Kriegsgefangenen/*sqr- $\dot{c}n\dot{h}$* (Abb. 8f) nach, dessen Herkunft über dieses singuläre Fragment nicht zu klären ist, da er hier den ägyptischen Namen *n(j)- $\dot{c}n\dot{h}$ -sh $\dot{m}.t$* trägt⁵³. Drei

ENGEL 2021b, S. 25, zu *jm.jw-jr.tj* EICHLER 1993, S. 168–177. Ein weiterer Kapitän (*jm.j-r \dot{z} - \dot{h}*) ist in einer hieratischen Gefäßaufschrift aus der 3. Dynastie belegt: DREYER 1987a, S. 107.

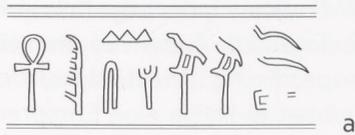
⁴⁹ PÄTZNICK 2005, S. 414 [283]. Zum Titel *Wb I*, S. 127 [11–20].

⁵⁰ ENGEL 2018, S. 128, Abb. 59 [258]. Zum Titel EICHLER 1993; JONES 2000, S. 768–769 [2795]: „god’s sealer in the two barks“.

⁵¹ PÄTZNICK 2005, S. 591 [603]. Zum Titel JONES 2000, S. 483 [1808].

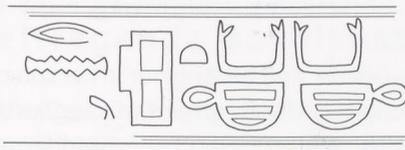
⁵² JONES 2000, S. 891 [3262]; Belege aus Elephantine: PÄTZNICK 2005, S. 525 [494].

⁵³ Siehe RAUE 2008, S. 4 zu ägyptischen „Expeditionen“ bzw. der Anwesenheit von Nubiern auf Elephantine im Alten Reich. Zwei Siegelrollungen mit der Nennung von *sqr- $\dot{c}n\dot{h}$* stammen aus dem Grab des Chaseschemui (ENGEL 2021a, S. 200, Abb. 6c), so



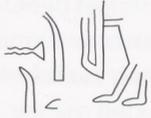
a

a Satet-West/37901X/n-3

¹ *nh.j* ² *shd?* - *h3s.t* ³ *jmn.t* ⁴ *jz-df?*Personenname: *nh.j* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 310 [773]: m)

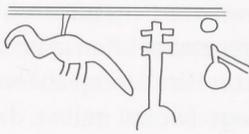
b

b Nordstadt-Heqaib/29600

¹ *rn.tj?* ² *jz.t* ³ *k3* ⁴ *k3*Personenname: *k3* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 693 [3421]: m)

c

c Oststadt/26306b

¹ *[r]n.tj* ² *pd.tj?*

d

d Oststadt/17365a.1

... *nfr smn.t*

e

e Oststadt/25300

¹ *s3d* ² *nh-s[n]b[=f]* ³ *hw.t-smn* ⁴ *nh-snb=* ⁵ *[nh]-mr[r]-nzw*Personenname: *nh-snb=f?* (PN II, S. 271,21: m/MR)

f

f Südstadt/21472a.1

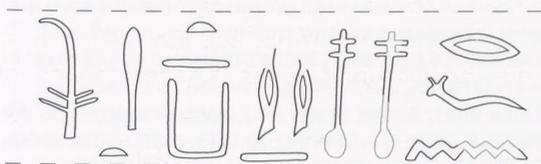
¹ *n(j)-nh-[shm.t]* ² *mjtr* ³ *[n.j]-nh-shm.t* ⁴ *[sqr]-nh* ⁵ *[n.j]-nh-[shm.t]*Personenname: *nj-nh-shm.t* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 424 [1568]: m)

Abb. 8 Hinweise auf Expeditionen auf nicht-königlichen Siegeln, Maßstab 1:1



a

a Südhügel/17030n.6

¹ *(jrj)-(j)h.t nzw* ² *[...] ...=f*

b

b Chufuanch/31250

*[...] hm-nzw n k3.t? ... nfr [...]*Personenname: *nfr* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 460 [1836]: mf)

Abb. 9 Hinweise auf Zugehörigkeit zum königlichen Umfeld, Maßstab 1:1

Siegel lassen durch Gardiner sign list N25/*h*³*s.t* eine Funktion mit Kontakt zu „Fremdländern“ erkennen, ohne dass eine genauere Bestimmung des jeweiligen Titels möglich wäre (Abb. 7b, 8a)⁵⁴.

König

Etwas mehr als einhundert Verschlüsse waren mit Königsnamen versehen (von denen allerdings nur die wenigsten erhalten bzw. lesbar sind, siehe oben). Darüber hinaus geben auch zahlreiche Siegel ohne Königsnamen Hinweise auf einen Bezug zum Herrscher. Es sind Zuständige/*jrj-jh.t-nzw* (Abb. 9a)⁵⁵ oder Schreiber-der-Zuständigen/*zh³.w-jr.j-jh.t-nzw*⁵⁶, Schreiber/*zh³.w-nzw*⁵⁷ oder Siegler/*jm(.j)-r³-hr.j-hm.w-nzw-zh³.w-md^c.t⁵⁸* für königliche Belange nachgewiesen, dazu Diener/*hm-nzw* (Abb. 9b)⁵⁹ und Gefolgsleute/*šmsw-nzw-r^c-nb*⁶⁰. Des Weiteren ist vielleicht ein *hr.j-^c-nzw* belegt⁶¹.

Götter

Die Siegelabrollungen nennen zahlreiche Götternamen in unterschiedlichen Funktionen, da einige Bestandteile des Personennamens waren, während andere vermutlich auf einen Kult hinweisen⁶². Eine Besonderheit stellt – wie an anderen frühzeitlichen Fundorten – auch hier die Göttin Neith dar, deren Standarte auf zahlreichen Siegeln zu finden, die aber nicht Teil des jeweiligen Personennamens ist. Diese Standarte wird hier oft von einem Gardiner sign list U23/*mr* oder *3b* begleitet, das möglicherweise auf den Namen der Siedlung (und demnach auf einen lokalen Kult?) verweist⁶³. Daneben wird Hathor mehrfach im Titel *hm-ntr-hw.t-hr.w*

(Abb. 10)⁶⁴ erwähnt⁶⁵, der ebenfalls auf der Qubbet el-Hawa belegt ist⁶⁶. Zudem nennen einige wenige Siegel unspezifische Priesterämter/*hm-ntr*⁶⁷, was auf der Qubbet el-Hawa eine Entsprechung findet (*jm.j-r³-hm.w-ntr*⁶⁸), bzw. solche, bei denen der zugehörige Göttername schlichtweg nicht erhalten ist (Abb. 7a).

Einige Götter sind bislang nur in Personennamen erkennbar (sofern der fragmentarische Zustand eine Bestimmung zulässt): Anubis⁶⁹, widdergestaltige Gottheiten wie Chnum und Ba⁷⁰, Ptah⁷¹, Sachmet (Abb. 8f) und Sobek⁷². Auf der Qubbet el-Hawa sind weitere Götter in Personennamen belegt⁷³, was die soziale Differenzierung zwischen den Siegelträgern in Elephantine und den zu der Nekropole gehörigen Personen unterstreicht, da Personennamen mit theophoren Elementen in höheren Gesellschaftsschichten häufiger anzutreffen sind⁷⁴.

Andere Götter sind möglicherweise in beiden Funktionen belegt (wobei selbst die Lesung ihrer

dass davon ausgegangen werden muss, dass zumindest einige Vertreter dieses Personenkreises integriert und in der Gesellschaft aufgestiegen waren.

⁵⁴ ENGEL 2018, S. 128, Abb. 59 [252].

⁵⁵ ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8e; PÄTZNICK 2005, S. 284 [026], 419 [292], 426 [307], 447 [342], 553 [538]. Zu einer möglichen Interpretation der Träger dieses Titels in Elephantine siehe BUSSMANN 2013, S. 33. Zum Titel JONES 2000, S. 327–328 [1206]; auf der Qubbet el-Hawa scheint der Titel nur für Frauen belegt zu sein: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LVII.

⁵⁶ PÄTZNICK 2005, S. 447 [342].

⁵⁷ PÄTZNICK 2005, S. 573 [569].

⁵⁸ ENGEL 2009, S. 371, Abb. 6.3.

⁵⁹ Möglicherweise PÄTZNICK 2005, S. 309 [075]. Zum Titel ANDRÁSSY 2021; JONES 2000, S. 503 [1884].

⁶⁰ DREYER 1987b, S. 109, Abb. 13c = PÄTZNICK 2005, S. 420 [293, 294], 425 [304, 305]; JONES 2000, S. 992 [3672] (dieser Beleg).

⁶¹ PÄTZNICK 2005, S. 609 [637].

⁶² ENGEL 2021b, S. 37–47.

⁶³ ENGEL 2021c. PÄTZNICK 2016 gelangt zu einer anderen Lesung und Interpretation der Zeichen.

⁶⁴ JONES 2000, S. 540–541 [2012].

⁶⁵ ENGEL 2018, S. 131, Abb. 60 [261]. Dieser Titel wird für die Nennungen auf der Qubbet el-Hawa als Hofrangtitel eingeordnet: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LVII.

⁶⁶ EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXXX: *rh.t-nzw hm-ntr-hw.t-hr.w (jqt/Pers. 103; sbt/shot/sbt/Pers. 380; tp-m-nfr.t/tpj/Pers. 489); S. CXXXI: hm.t-ntr-(n)-hw.t-hr.w (hw.t-hr.w-jw.tj/Pers. 253; js.tj/Pers. 579; jwnt.t/Pers. 030; jw/Pers. 031; jbj/Pers. 032; jttj/Pers. 109; nh=s/Pers. 131; mr.t-jt=s/Pers. 163; mrj=s/mrsj/htp.tj/Pers. 167; nfr.t/Pers. 236; hwtj/Pers. 251; sn(.t)/Pers. 432; sntj/sbk-snt/Pers. 435; stjt-htp/Pers. 455; tbs-tj(j) rn=s nfr.tj/Pers. 488; tj/jtj/Pers. 491). Dort wird der Titel bei Frauen als „Rangerhöhung“ und nicht als Hinweis auf einen lokalen Hathorkult gewertet: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LIV. In den Gräbern ist Hathor auch Bestandteil von Personennamen: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXI: *hw.t-hr.w-jwtj/Pers. 253*.*

⁶⁷ PÄTZNICK 2005, S. 513 [471]; zum Titel siehe JONES 2000, S. 503 [1885].

⁶⁸ EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LIV.

⁶⁹ ENGEL 2019, S. 53, Abb. 56: *jnp.w-^cnh.j*; PÄTZNICK 2005, S. 383 [221]: *nfr-jnp.w*.

⁷⁰ PÄTZNICK 2005, S. 350 [156], 364 [183] + 390 [234], 496 [438, 439], 499 [444], 505 [455]. Ein identisches Bild bietet sich bei den Personennamen auf der Qubbet el-Hawa: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CIX: *nj-b³/Pers. 198, 199; S. CXIII: hwj-n-hnm.w/Pers. 324; S. CXIV: hnm.w-hsj=f/Pers. 342; hnm.w-hwj=f/Pers. 343; hnm.w-htp/Pers. 344–347*.

⁷¹ PÄTZNICK 2005, S. 119, 306 [070]: *wn.w-pt^h* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 324 [877]).

⁷² PÄTZNICK 2005, S. 388 [230]: *sbk.j*. Weitere Belege von der Qubbet el-Hawa: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CIX: *nj-^cnh-sbk/Pers. 195; nj-^cnh-sbk.j/Pers. 197; nj-mrw.t-sbk/Pers. 202; S. CXVI: sbk-jm³=k³/Pers. 379; sbk-h³-j-r³/Pers. 381; sbk-htp.j/Pers. 382; sbk-htp/Pers. 383–389, 570 und viele andere mehr; S. CXVII, CXX: *dw³-sbk/Pers. 528*.*

⁷³ EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CII: *3h-htp/Pers. 005; S. CX: nbw-k³.w-hrw; S. CXI: hr.w/Pers. 267, 269; hr.w-m-k³.w=s/Pers. 270+271; hr.w-hwj=f/Pers. 272; S. CXII: hr.w-dw³/Pers. 273; S. CX: *nfr-hr-pt^h/Pers. 227*.*

⁷⁴ SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 31.

Namen teilweise fraglich ist: Min⁷⁵, Satet⁷⁶ sowie *ntr* [.*tj*]⁷⁷, während bei einer weiteren Gruppe eine Zuweisung unklar bleiben muss⁷⁸.

Siegeltragende Bevölkerung

Die Grabungen in Elephantine ermöglichen einen bislang einzigartigen Einblick in die Struktur einer Siedlung, zumindest in das Segment der Siegelinhaber. Aufgrund des fragmentarischen Zustands der Objekte ist zwar oft nicht zu entscheiden, ob bei identischen oder ähnlichen Namen ein und dieselbe Person genannt ist, wegen der immer wiederkehrenden Schemata ist aber wenigstens ein Identifizieren der Namensfelder möglich⁷⁹. Die Namen sind, soweit erkennbar, weitestgehend identisch mit solchen, die aus anderen Quellen des Alten Reiches bekannt sind, oder zumindest analog zu diesen konstruiert – in der Mehrheit ägyptischen, gelegentlich wohl auch nicht-ägyptischen Ursprungs⁸⁰.

Anhand von Namen mit femininen Endungen oder Analogien aus dem Alten Reich sind zahlreiche Frauen unter den Siegelträgern nachweisbar (Abb. 1b)⁸¹, die ebenfalls manche Titel (u. a. *mjtr.t*,

hm.t), vielleicht auch Epitheta führen, wobei angesichts der zahlreichen, von beiden Geschlechtern verwendeten Personennamen kaum alle Individuen korrekt bestimmt (Abb. 2a, 9b, 12b) und auch prozentuale Angaben wegen der fragmentarischen Erhaltung der Inschriften nicht erstellt werden können, zumal das Material die üblichen Probleme der Geschlechtszuweisung aufzeigt, indem auf die Femininendung *.t* stellenweise verzichtet wird⁸².

Darstellungen von Personen am Opfertisch, die auf zahlreichen frühzeitlichen Rollsiegeln anzutreffen sind, finden sich in Elephantine nur vereinzelt. Es scheint sich, sofern anhand der Haarpracht bzw. des Fehlens derselben feststellbar, um die Abbildung von Männern zu handeln⁸³. Andere Schreibungen von Gardiner sign list A50 ohne den Tisch sind dagegen in der Regel als *šps* zu lesen und als Personennamen⁸⁴ oder Titel⁸⁵ zu verstehen.

Durch Titelangaben lassen sich einige Funktionen feststellen, die im Folgenden entsprechend der Gruppen gelistet sind, die bei den Gräbern der Qubbet el-Hawa auftreten⁸⁶. Hierarchische Strukturen sind z. B. anhand der Titel *jm.j-r3* bzw. *hr.j-c* erkennbar, auch wenn der tatsächliche Bezug nicht immer erhalten oder angegeben ist.

Titel des obersten Segments der Gesellschaft, die sogenannten Hofrangtitel, sind im Siegelmaterial aus Elephantine kaum vertreten, und wenn, dann meist auf Siegeln mit Königsnamen. Es gibt einige

einzelnes Gardiner sign list M17/j gehört, während eine weitere Kolumne mit den Zeichen Gardiner sign list U1/m³+N35/n+X1/t zusammen mit einer vierten, jetzt zerstörten Kolumne vielleicht zu dem Epitheton *nfr-qd-m3^c.t* zu ergänzen ist. Die dem Objekt dort zugeschriebene Bedeutung (PÄTZNICK 2005, S. 121–122) wäre entsprechend anzupassen.

⁸² Siehe z. B. die Schreibung des Personennamens *n(j)-nh-ntr.t* an einer Stelle ohne *.t*, PÄTZNICK 2005, S. 464 [375]; zusammenfassend zu Frauensiegeln PÄTZNICK 2005, S. 121–122.

⁸³ ENGEL 2021b, S. 18, Tab. 9.

⁸⁴ PÄTZNICK 2005, S. 374 [203]. Hierbei dürfte es sich um den Namen des Siegelträgers dieses „Amtssiegels“ handeln, da das Schema aus Königsnamen in der einen und Titel + Personennamen in einer weiteren Kolumne zum Beispiel dem nur wenig jüngeren Siegel des *hm.w-sb3.w* Schepes-maati entspricht: DREYER 2000, S. 126–127, Abb. 27a. Das Zeichen oberhalb des *šps* wäre möglicherweise eher ein Beutel/Gardiner sign list V33, da es sich beim Kollationieren etwas runder als bei der Primärpublikation dargestellt erwies (für die schlankere Form siehe DREYER 2000, S. 127, Abb. 27e). Die Kolumne wäre dann *hr.jt-sšr šps*/Aufseher von Stoff Schepes zu lesen, was eher in Einklang steht mit anderen frühzeitlichen Inschriften und archäologischen Befunden, bei denen die große Bedeutung von Textilien zu erkennen ist. Ein Verweis auf die Räucherung einer lokalen Statue, wie von PÄTZNICK 2005, vorgeschlagen, wäre demnach hinfällig.

⁸⁵ PÄTZNICK 2005, S. 511 [466, 467] = ENGEL 2021a, S. 207, Abb. 10a nennt einen *pr.j-n(=j)-c-nh* mit den Titeln *šps* und *mjtr*.

⁸⁶ EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LVII.

⁷⁵ Als Personennamen: PÄTZNICK 2005, S. 133 [133], 392 [238], 482 [412]; als Götternamen: ENGEL 2018, S. 128, Abb. 59 [251].

⁷⁶ PÄTZNICK 2005, S. 274 [006] (= DREYER 1982, S. 282–283, Abb. 6, Taf. 61d = ENGEL 2021b, S. 106). In Personennamen auf der Qubbet el-Hawa: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXVIII: *stjt*/Pers. 451; S. CXIX: div. *stjt-htp*.

⁷⁷ In Namen z. B. ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8e (*nfr-ntr*); PÄTZNICK 2005, S. 347 [150] (*n[j]-wj-ntr*), 429 [312] (*ntr-pw?*), 447 [342] (*jr.t-ntr*), 464 [375] (*n[j]-nh-ntr.t*), 483 [413] (*jr.t-ntr*), 486 [420] (*n[j]-nh-ntr*), 544 [525] (*n[j]-nh-ntr.t*). Die häufige Verwendung dieses theophoren Bestandteils weist allerdings weniger auf eine Tabuisierung der lokalen Göttin hin (so PÄTZNICK 2016), sondern *ntr* ist gängiger Bestandteil von Personennamen des Alten Reichs (vgl. die Belege bei SCHEELE-SCHWEITZER 2014).

⁷⁸ Cherti: PÄTZNICK 2005, S. 307 [072], 365 [186]; Anuket?: PÄTZNICK 2005, S. 309 [076]. Letztere ist auf der Qubbet el-Hawa in Personennamen belegt: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CX: *nfr-cng.t*/Pers. 217–223.

⁷⁹ ENGEL 2021b, S. 15–16.

⁸⁰ Eine Person mit nicht-ägyptischem Namen *d3d3.w* ist als *rn.tj* und *...-nzw* belegt: PÄTZNICK 2005, S. 312 [082]; zum Namen siehe SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 753 [3839].

⁸¹ Bereits veröffentlicht: u. a. ENGEL 2019, S. 135, Abb. 61 [279] (= ENGEL 2021b, S. 24, Tab. 11); PÄTZNICK 2005, S. 320 [097], 337 [131], 379 [312], 432 [317] (= ENGEL 2021a, S. 207, Abb. 10b), 433 [320], 475 [397], 482 [412], 484 [416], 510 [464, 465]; möglicherweise auch ENGEL 2019, S. 53, Abb. 57; ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8d. Das von PÄTZNICK 2005, S. 121, 538 [515] erwähnte, allerdings nicht abgebildete Rollsiegel konnte zwar nicht wieder aufgefunden werden, doch zeigen die Fotografien des Objektes deutlich die Wiederholung einer Kolumne mit den Zeichen Gardiner sign list G17/m+X1/t+N37/mr, die somit einen Namen nennen könnte (*mrj.t?*), zu dem möglicherweise auch



Palastgebiet/29102C/b
ḥm-ntr ḥw.t-ḥr.w ...

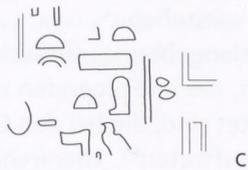
Abb. 10 Hinweise auf Hathor, Maßstab 1:1



a Palastgebiet/33111H/g-1
¹ *ḥr.w: dd-[k3-r^cw]* ² *z3b jm.j-[r3] zh3.w [...]* ³ *ḥr.w: dd-[k3-r^cw]*



b Palastgebiet/30107D/m-1
¹ *[... p]d.t² m3 [...]* ³ *[...] ḥr.j-sšt3⁴ ...*



c Palastgebiet/33109J/h-5
[ḥr.j]-sšt3 ... ntr

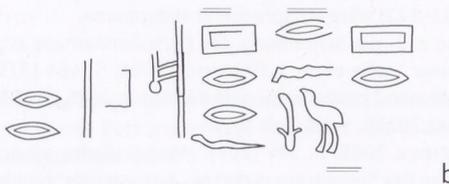


d Palastgebiet/34101L/a-5
¹ *z3b jm.j-r3 zh3.w + zh3.w-nzw*

Abb. 11 Hinweise auf die oberen Segmente der Gesellschaft, Maßstab 1:1



a Museumsgarten/39002L/m-2
¹ *[...] ... [...]* ² *ḥtm.w-nbw ...*



b Oststadt/15337aa.2a, 16342b, 16347c4, 16350-11, 16350f.8, 16354a
¹ *[m]rr-[f]* ² *zh3.w* ³ *mrr=f⁴ rnw* ⁵ *mr[r=f]*
 Personennamen: vgl. *mrr* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 398 [1393]: fm) (= PÄTZNICK 2005, S. 485 [417], 489 [426], 505 [454], 508 [461])

Abb. 12 Sieglar, Maßstab 1:1

Geheimnisträger/*ḥr.j-sšt3* (Abb. 11b, c)⁸⁷ oder Seniorschreiber/*z3b-zh3.w* (Abb. 11a, d). Lesungen für *smr*⁸⁸ oder einfache *z3b* auf nicht-königlichen Siegeln

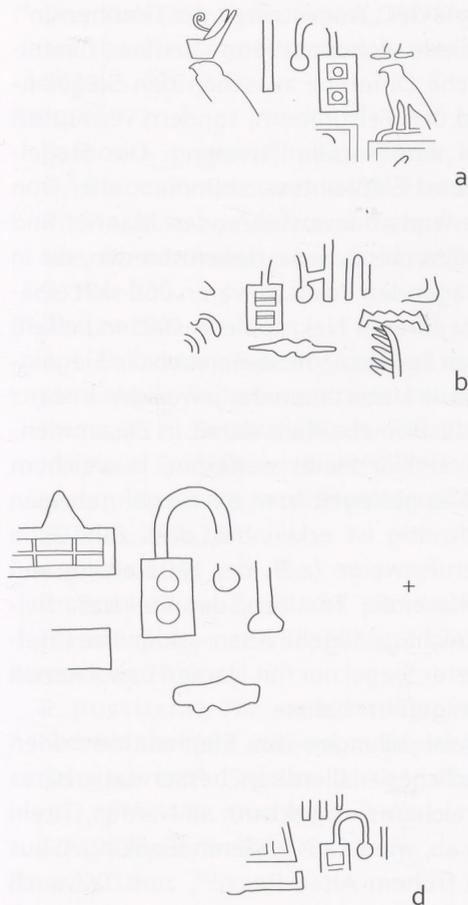
sind dagegen äußerst fraglich. Das gilt ebenso für einige Personen mit dem Titel *sr*⁸⁹.

Vertreter der Landesverwaltung sind kaum zu identifizieren und bestenfalls mit den bereits oben angesprochenen *jm.j-r3-3bw* zu verbinden. Priestertitel/*ḥm-* bzw. *ḥm.t-ntr* sind nur für die Göttin Hathor

⁸⁷ JONES 2000, S. 609 [2233].

⁸⁸ Dieser Titel wird für die Nennungen auf der Qubbet el-Hawa als Hofrangtitel eingeordnet: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LVII.

⁸⁹ PÄTZNICK 2005, S. 532 [508], 563 [553]. Zum Titel siehe JONES 2000, S. 909 [3331].



a Satet-Nord/15905a

¹ *hr.w* [...] ² *zh³.w* *pr.w*-[*hd*] ³ *hr.w* ...-[...]

auf dem gleichen Verschluss wie Abb. 7d (= PÄTZNICK 2005, S. 289 [036])

b Palastgebiet/30103L/n-2

¹ [*s*]*nb.j*? ² *zh³.w* ³ *snb.j*Personenname: *snb.j* (SCHEELE-SCHWEITZER 2014, S. 654 [3162]: m)

c Oststadt/22325c.7

¹ *h¹p*-... ² *zh³.w* + ³ *nfr.t* ⁴ *h¹p*-...

d Palastgebiet/34101L/a-4

hr.j-^c *zh³.w*

Abb. 13 Schreiber, Maßstab 1:1

eindeutig erkennbar (siehe oben und Abb. 10), während die übrigen Erwähnungen von *hm* bislang unklar bleiben – der oben erwähnte Beleg (Abb. 7a) hat keinen Götternamen erhalten. Belege für Totenpriester/*hm-k³* sind nur vereinzelt zu finden⁹⁰, doch tritt zu den Nennungen auf Gefäßverschlüssen aus der Siedlung noch ein Beleg von einem Ostrakon hinzu⁹¹. Der in der Frühzeit verwendete Titel *ḥ* bzw. *zhn-ḥ* findet sich dagegen nicht.

Selbstverständlich sind Sieglar (*htm.w*) unterschiedlicher Spezialisierung prominent vertreten (Abb. 12)⁹², ebenso Schreiber (Abb. 13)⁹³ und deren Assistenten/*hr.j*-^c *zh³.w* (Abb. 13d). Es gibt zahlrei-

che Personen, die „Zuständige“ für (ungenannte) Belange waren: *jrj-jh.t* (Abb. 6d)⁹⁴, teilweise auch für die des Königs (Abb. 9a, siehe oben)⁹⁵. Auf der Ebene der Handwerker waren einige Zimmerleute/*mdh-nzw-ntr*⁹⁶ sowie möglicherweise andere Holzarbeiter?/*s³d* und *hbnj*⁹⁷ unter den Siegelträgern. Des

⁹⁰ PÄTZNICK 2005, S. 283 [024].⁹¹ FISCHER-ELFERT 2002, S. 215.⁹² PÄTZNICK 2005, S. 275 [007 + 008], 286 [028 + 029], 328 [219], 418 [290], 578 [578], 615 [650]; SEIDLMEYER 1982, S. 304, Abb. 14, 15 = SEIDLMEYER 1996, S. 199, Abb. 3.⁹³ PÄTZNICK 2005, S. 289 [036], 317 [092], 369 [194] + 434 [322] + 473 [403] + 479 [405] + 506 [457] + 594 [608] + 599 [619] + 601 [622] + 606 [632] + 618 [656], 371 [197], 429 [312] + 452 [351], 436 [324], 465 [377], 477 [402], 485 [417] + 489 [426] + 505 [454] + 508 [461], 583 [586]; SEIDLMEYER 1996, S. 199, Abb. 3.⁹⁴ SEIDLMEYER 1996, S. 200. Zum Titel siehe JONES 2000, S. 325 [1200]. Belege von der Qubbet el-Hawa: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXXX: *jkw*/Pers. 104; *stjt-h¹p*/Pers. 453; *q¹t*/Pers. 103; *sbt*/Pers. 380; *tp-m-nfr.t*/Pers. 489.⁹⁵ ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8e; PÄTZNICK 2005, S. 284 [026] + 287 [032], 419 [292], 426 [307]. Dieser Titel wird in seiner weiblichen und männlichen Form für die Nennungen auf der Qubbet el-Hawa als *rh(.t)-nzw* gelesen und als „Bekannte des Königs“, also als Hofrangtitel eingeordnet: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LVII. Für Elephantine siehe bislang PÄTZNICK 2005, S. 447 [342], 553 [538].⁹⁶ PÄTZNICK 2005, S. 410 [275], 474 [395], 480 [407], 507 [459], 590 [601]. Ein einfacher Zimmermann/*mdh?* in Qubbet el-Hawa: EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXXX/Pers. 412.⁹⁷ Erklärungsversuche für beide Bezeichnungen siehe bei ENGEL 2021a, S. 205–206; ENGEL 2021b, S. 29–31.

Weiteren sind Titel wie *mjtr*⁹⁸ oder *rnw*⁹⁹ vertreten, für deren Interpretation zwar bislang zahlreiche Vorschläge unterbreitet wurden, deren Bedeutung dennoch nicht zweifelsfrei feststeht.

Wesentlich häufiger als tatsächliche Titel sind Epitheta, die die Konformität des Siegelträgers mit seiner Bezugsinstanz beschreiben, wie dies z. B. deutlich durch *ḥnḥ-mrr-nb=f|-ntr|-nzw* (siehe oben Abb. 8f)¹⁰⁰ oder *ḥnḥ-wd-ntr-nf*¹⁰¹ zum Ausdruck gebracht wird¹⁰². Eine Abhängigkeit zu einer in diesem Kontext ungenannten Größe zeigen auch zahlreiche Personen, die als Gefolgsleute/*šms.w* deklariert sind¹⁰³. Diese Epitheta weisen demnach in die gleiche Richtung wie die Mehrzahl der Titel, indem sie „Angestellte“ der lokalen Elite¹⁰⁴ bzw. Mitarbeiter ebensolcher Organisationen bezeichnen.

Zusammenfassung

Auch wenn die Siegelabrollungen aus mehreren Jahrhunderten stammen, so scheinen sie dennoch einen gewissen Einblick in das Nebeneinander einer dörflichen Gemeinschaft zu bieten. Die Titel sind hauptsächlich solche der Verwaltung und Versorgung, kaum kultischer oder juristischer Natur. Der Vergleich mit den auf der Qubbet el-Hawa belegten Titeln¹⁰⁵ zeigt deutlich, dass die Titel der obersten Segmente der Gesellschaft (Hofrangtitel usw.) nur selten belegt sind, und wenn, dann oft auf Siegeln mit Königsnamen, die häufig aus dem Palastareal stammen. Die meisten Inschriften dagegen fallen

in die Kategorie der „Angestellten der Grabherren“. Die Unterschiede dokumentieren demnach weniger die zeitliche Differenz zwischen den Siegelabrollungen und den Felsgräbern, sondern vermutlich hauptsächlich eine soziale Trennung. Die Siegelabrollungen aus Elephantine stammen eher von dem Personenkreis der ausführenden Männer und Frauen, die hierarchisch unter denen standen, die in einer herausragenden Position waren und sich (später) in einer separaten Nekropole bestatten ließen. Die zahlreichen Epitheta, mit denen sich die Siegelnden als folgsame Untertanen der jeweiligen Instanz bezeichnen, dürften ebenfalls damit in Zusammenhang stehen. Unklar bleibt weiterhin, in welchem Zusammenhang gesiegelt bzw. ein Siegel getragen wurde. Gleichzeitig ist erkennbar, dass zahlreiche ansässige Berufsgruppen (z. B. der Herstellung von Architektur, Keramik, Textilien, der Steinverarbeitung¹⁰⁶ usw.) nicht gesiegelt haben – oder ihre (titellosen?) Vertreter Siegel nur mit Namen bzw. Namen und Epitheton geführt haben.

Die Siegelabrollungen aus Elephantine bilden somit ein ähnliches – allerdings besser datierbares und umfangreicheres – Spektrum an Namen, Titeln und Epitheta ab, wie es aus anderen Siedlungen aus Frühzeit und frühem Alten Reich¹⁰⁷, zum Teil auch aus den Beigaben der Königsgräber der 2. Dynastie bislang bekannt ist¹⁰⁸ – mit dem Unterschied der zahlreichen Verweise auf Expeditionen, die die Sonderstellung dieser Siedlung aufgrund der exponierten Lage unterstreichen. Weiteren Untersuchungen muss es vorbehalten bleiben, lokalspezifische Unterschiede herauszuarbeiten.

⁹⁸ ENGEL 2019, S. 53, Abb. 56–59; ENGEL 2021a, S. 206–207; ENGEL 2021b, S. 22–23; PÄTZNICK 2005, S. 137–148; SEIDL-MAYER 1996, S. 200.

⁹⁹ ENGEL 2021a, S. 208; ENGEL 2021b, S. 25; PÄTZNICK 2005, S. 124–137.

¹⁰⁰ Siehe unter anderem ENGEL 2021a, S. 204, Abb. 8f; PÄTZNICK 2005, S. 369 [194] + 434 [322] + 473 [403] + 479 [405] + 506 [457] + 594 [608] + 599 [619] + 601 [622] + 606 [632] + 618 [656], 484 [416], 485 [418], 591 [603]; SEIDL-MAYER 1996, S. 199, Abb. 3.

¹⁰¹ ENGEL 2008, S. 216, Abb. 6; PÄTZNICK 2005, S. 432 [317] (= ENGEL 2021a, S. 207, Abb. 10b), 483 [414], 561 [550]; SEIDL-MAYER 1996, S. 199, Abb. 3.

¹⁰² ENGEL 2021a, S. 206, 209–212. Neben den häufiger verwendeten Epitheta gab es offenbar einige seltener belegte wie hier Abb. 6d *nḥtt* „der Ausgezeichnete“.

¹⁰³ Z. B. ENGEL 2019, S. 52, Abb. 54; PÄTZNICK 2005, S. 364 [183] + 390 [234], 369 [194] + 434 [322] + 473 [403] + 479 [405] + 506 [457] + 594 [608] + 599 [619] + 601 [622] + 606 [632] + 618 [656], 496 [438, 439]. Zum Titel JONES 2000, S. 991 [3665].

¹⁰⁴ EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. LVII. Zur Nekropole dieses Personenkreises auf Elephantine siehe SEIDL-MAYER 2001, S. 210–211, und zu ihren möglichen Berufen SEIDL-MAYER 2001, S. 240.

¹⁰⁵ Vgl. die Auflistung der auf der Qubbet el-Hawa belegten Titel bei EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008, S. CXXV–CXLII.

Bibliografie

ANDRÁSSY 2021

P. ANDRÁSSY, *The cylinder seal Berlin inv. no. ÄM 20659 from the reign of Pepy I reconsidered*, in: E.-M. ENGEL/A. I. BLÖBAUM/F. KAMMERZELL (Hrsg.),

¹⁰⁶ FRITSCHY 2018, S. 165 schlug vor, in den frühzeitlichen Institutionen *pr.w-ḥd* und *pr.w-dšr* Organisationen zur Herstellung von Stein- bzw. Keramikgefäßen zu sehen. Obwohl beide auf Rollsiegelinschriften aus Elephantine belegt sind (siehe oben), kann ein Zusammenhang mit diesen Produktionen vorerst nicht festgestellt werden – zumal ein Beleg für *pr.w-ḥd* auf einem Speicher angebracht war und einen Speicher nennt.

¹⁰⁷ Z. B. Mendes (REDFORD 2010), Tell el-Iswid (REGULSKI 2014), Tell el-Farkha (KOŁODZIEJCZYK 2012), Hierakonpolis (BUSSMANN 2011; QUIBELL/GREEN 1902, Taf. LXX–LXXI), Elkab (REGULSKI 2009), Kom Ombo (persönliche Kommunikation LAURE PANTALACCI und IRENE FORSTNER-MÜLLER).

¹⁰⁸ ENGEL 2021a.

- Keep out! Early Dynastic and Old Kingdom cylinder seals and sealings in context, Menes 7, Wiesbaden 2021, S. 216–239.*
- BIDOLI 1972
D. BIDOLI, *Ausgewählte Einzelfunde*, in: W. KAISER/D. BIDOLI/P. GROSSMANN/G. HAENY/H. JARITZ/R. STADELMAN, *Stadt und Tempel von Elephantine. Dritter Grabungsbericht*, in: MDAIK 28, 1972, S. 184–200.
- BLÖBAUM 2021
A. I. BLÖBAUM, *Types of sealings and sealed objects. Main features and new aspects*, in: E.-M. ENGEL/A. I. BLÖBAUM/F. KAMMERZELL (Hrsg.), *Keep out! Early Dynastic and Old Kingdom cylinder seals and sealings in context, Menes 7, Wiesbaden 2021, S. 257–287.*
- BUSSMANN 2011
R. BUSSMANN, *Seals and seal impressions from Hierakonpolis*, in: EA 38, 2011, S. 17–19.
- BUSSMANN 2013
R. BUSSMANN, *The social setting of the temple of Satet in the third millennium BC*, in: D. RAUE/S. J. SEIDLMAYER/P. SPEISER (Hrsg.), *The First Cataract of the Nile. One region – diverse perspectives, SDAIK 36, Berlin 2013, S. 21–34.*
- DORN 2015
A. DORN, *Elephantine XXXI. Kisten und Schreine im Festzug. Hinweise auf postume Kulte für hohe Beamte aus einem Depot von Kult- und anderen Gegenständen des ausgehenden 3. Jahrtausends v. Chr., AV 117, Wiesbaden 2015.*
- DREYER 1982
G. DREYER, *Wirtschafts- und Wohnbauten des frühen Satetempels*, in: W. KAISER/R. AVILA/G. DREYER/H. JARITZ/F. W. RÖSING/S. J. SEIDLMAYER, *Stadt und Tempel von Elephantine. Neunter/Zehnter Grabungsbericht*, in: MDAIK 38, 1982, S. 276–284.
- DREYER 1986
G. DREYER, *Elephantine VIII. Der Tempel der Satet. Die Funde der Frühzeit und des Alten Reiches, AV 39, Mainz 1986.*
- DREYER 1987a
G. DREYER, *Drei archaisch-hieratische Gefäßaufschriften mit Jahresnamen aus Elephantine*, in: J. OSING/G. DREYER (Hrsg.), *Form und Mass. Beiträge zur Literatur, Sprache und Kunst des Alten Ägypten. Festschrift für Gerhard Fecht zum 65. Geburtstag am 6. Februar 1987, ÄUAT 12, Wiesbaden 1987, S. 98–109.*
- DREYER 1987b
G. DREYER, *Ausgewählte Kleinfunde*, in: W. KAISER/G. DREYER/H. JARITZ/A. KREKELER/T. SCHLÄGER/M. ZIERMANN, *Stadt und Tempel von Elephantine. 13./14. Grabungsbericht*, in: MDAIK 43, 1987, S. 107–114.
- DREYER 2000
G. DREYER, *Siegelabrollungen*, in: G. DREYER/A. VON DEN DRIESCH/E.-M. ENGEL/R. HARTMANN/U. HARTUNG/T. HIKADE/V. MÜLLER/J. PETERS, *Umm el-Qaab. Nachuntersuchungen im frühzeitlichen Königsfriedhof. 11./12. Vorbericht*, in: MDAIK 56, 2000, S. 125–128.
- EDEL/SEYFRIED/VIELER 2008
E. EDEL/K.-J. SEYFRIED/G. VIELER, *Die Felsgräbernekropole der Qubbet el-Hawa bei Assuan 1. Abteilung. Architektur, Darstellungen, Texte, archäologischer Befund und Funde der Gräber [QH 24–QH 209] I*, Paderborn 2008.
- EICHLER 1993
E. EICHLER, *Untersuchungen zum Expeditionswesen des ägyptischen Alten Reiches, GOF IV.26, Wiesbaden 1993.*
- ENGEL 2008
E.-M. ENGEL, *Seal impressions of the Old Kingdom*, in: D. RAUE/C. VON PILGRIM/F. ARNOLD/R. CORTOPASSI/E. ENDENBURG/E.-M. ENGEL/J. GRESKY/J. JONES/P. KOPP/A. KOZAK/N. ROUMELIS/M. SCHULTZ/S. J. SEIDLMAYER/A. VELDEMEIJER, *Report on the 35th season of excavation and restoration on the Island of Elephantine*, in: ASAE 82, 2008, S. 215–217.
- ENGEL 2009
E.-M. ENGEL, *Early Dynastic and Old Kingdom seal impressions*, in: D. RAUE/C. VON PILGRIM/F. ARNOLD/J. BUDKA/R. CORTOPASSI/E.-M. ENGEL/P. KOPP/E. LASKOWSKA-KUSZTAL/E. PEINTNER/B. VON PILGRIM/S. J. SEIDLMAYER/M. WEBER, *Report on the 36th season of excavation and restoration on the Island of Elephantine*, in: ASAE 83, 2009, S. 371–373.
- ENGEL 2018
E.-M. ENGEL, *Die Rollsiegel und Siegelabrollungen*, in: KOPP 2018, S. 127–144.
- ENGEL 2019
E.-M. ENGEL, *The Early Dynastic and Old Kingdom cylinder seals and impressions of cylinder seals*, in: J. SIGL/B. BADER/E.-M. ENGEL/D. FRITZSCH/B. GEHAD/P. KOPP/C. J. MALLESON/E. PANAGIOTAKOPULU/C. VON PILGRIM/M. SÄHLHOF/L. A. WARDEN, *Report on the excavations at Elephantine by the German Archaeological Institute and the Swiss Institute from autumn 2018 to summer 2019*, 2019, S. 51–53.
- ENGEL 2021a
E.-M. ENGEL, *Three sites – one administration?*, in: E.-M. ENGEL/A. I. BLÖBAUM/F. KAMMERZELL (Hrsg.), *Keep out! Early Dynastic and Old Kingdom*

- cylinder seals and sealings in context, Menes 7*, Wiesbaden 2021, S. 193–216.
- ENGEL 2021b
E.-M. ENGEL, *Private Rollsiegel der Frühzeit und des frühen Alten Reiches. Versuch einer Einordnung*, *Menes 8*, Wiesbaden 2021.
- ENGEL 2021c
E.-M. ENGEL, *The Early Dynastic Neith*, in: SAK 50, 2021, S. 69–85.
- FISCHER-ELFERT 2002
H.-W. FISCHER-ELFERT, *Hieratische Schriftzeugnisse*, in: G. DREYER/H.-W. FISCHER-ELFERT/C. HEITZ/A. KLAMMT/M. KRUTZSCH/C. VON PILGRIM/D. RAUE/S. SCHÖNENBERGER/C. UBERTINI, *Stadt und Tempel von Elephantine. 28./29./30. Grabungsbericht*, in: MDAIK 58, 2002, S. 214–216.
- FRITSCHY 2018
W. FRITSCHY, *The pr-ḥd and the Early Dynastic state*, in: JEA 104, 2018, S. 161–176.
- HARTMANN 2021
R. HARTMANN, *Remarks on seal impressions from the excavations of the German Archaeological Institute Cairo in the tomb of Peribsen at Abydos*, in: E.-M. ENGEL/A. I. BLÖBAUM/F. KAMMERZELL (Hrsg.), *Keep out! Early Dynastic and Old Kingdom cylinder seals and sealings in context, Menes 7*, Wiesbaden 2021, S. 155–178.
- HELCK 1974
W. HELCK, *Die altägyptischen Gave*, TAVO 5, Wiesbaden 1974.
- JONES 2000
D. JONES, *An index of ancient Egyptian titles, epithets and phrases of the Old Kingdom*, BARIntSer 866, Oxford 2000.
- KOŁODZIEJCZYK 2012
P. KOŁODZIEJCZYK, *Tokens and seals*, in: M. CHŁODNICKI/K. M. CIAŁOWICZ/A. MAĆZYŃSKA (Hrsg.), *Tell el-Farkha I. Excavations 1998–2011*, Poznań/Kraków 2012, S. 267–277.
- KOPP 2006
P. KOPP, *Elephantine XXXII. Die Siedlung der Naqadazeit*, AV 118, Mainz 2006.
- KOPP 2008
P. KOPP, *Siegel und Siegelungspraxis des späten Alten Reiches und der 1. Zwischenzeit*, in: G. DREYER/F. ARNOLD/J. BUDKA/D. FRANKE/F. HOFFMANN/D. KELLER/P. KOPP/S. LIPPERT/B. VON PILGRIM/C. VON PILGRIM/D. RAUE, *Stadt und Tempel von Elephantine. 33./34./35. Grabungsbericht*, in: MDAIK 64, 2008, S. 101–106.
- KOPP 2018
P. KOPP, *Elephantine XXIV. Funde und Befunde aus der Umgebung des Satettempels. Grabungen 2006–2009*, AV 104, Wiesbaden 2018.
- KOPP 2020
P. KOPP, *Elephantine IX. Der Tempel der Satet. Die Funde des späten Alten bis Neuen Reichs*, AV 41, Wiesbaden 2020.
- MARTIN-PARDEY 1976
E. MARTIN-PARDEY, *Untersuchungen zur ägyptischen Provinzialverwaltung bis zum Ende des Alten Reiches*, HÄB 1, Hildesheim 1976.
- MÜLLER 2018
V. MÜLLER, *Gedanken zur Beigabe von (Modell) Speichern in Grabkontexten der ägyptischen Frühzeit*, in: A. I. BLÖBAUM/M. EATON-KRAUSS/A. WÜTHRICH (Hrsg.), *Pérégrinations avec Erhart Graefe. Festschrift zu seinem 75. Geburtstag*, ÄUAT 87, Münster 2018, S. 405–419.
- PÄTZNICK 1999
J.-P. PÄTZNICK, *Zu den Siegelabrollungen aus der frühzeitlichen Festung*, in: W. KAISER/F. ARNOLD/M. BOMMAS/T. HIKADE/F. HOFFMANN/H. JARITZ/P. KOPP/W. NIEDERBERGER/J.-P. PÄTZNICK/B. VON PILGRIM/C. VON PILGRIM/D. RAUE, *Stadt und Tempel von Elephantine. 25./26./27. Grabungsbericht*, in: MDAIK 55, 1999, S. 165–173.
- PÄTZNICK 2001
J.-P. PÄTZNICK, *La ville d'Éléphantine et son matériel sigillaire. Enquête sur un artefact archéologique*, in: B. GRATIEN (Hrsg.), *Le sceau et l'administration dans la Vallée du Nil. Villeneuve d'Ascq, 7–8 juillet 2000*, CRIPEL 22, Lille 2001, S. 137–151.
- PÄTZNICK 2005
J.-P. PÄTZNICK, *Die Siegelabrollungen und Rollsiegel der Stadt Elephantine im 3. Jahrtausend v. Chr. Spurensicherung eines archäologischen Artefaktes*, BARIntSer 1339, Oxford 2005.
- PÄTZNICK 2016
J.-P. PÄTZNICK, *La déesse d'Éléphantine à l'époque thinite. Un cas de tabouisation locale du nom divin*, in: N. GUILHOU (Hrsg.), *Liber amicorum – speculum siderum. Nūt Astrophoros. Papers presented to Alicia Maravelia a collegis, amicis, discipulis conscripta*, *Archaeopress Egyptology 17*, Oxford 2016, S. 191–198.
- PN II
H. RANKE, *Die ägyptischen Personennamen II. Einleitung, Form und Inhalt der Namen, Geschichte der Namen, Vergleiche mit anderen Namen, Nachträge und Zusätze zu Band I, Umschreibungslisten*, Glückstadt 1952.
- QUIBELL/GREEN 1902
J. E. QUIBELL/F. W. GREEN, *Hierakonpolis II*, BSAE/ERA 5, London 1902.
- RAUE 2008
D. RAUE, *Who was who in Elephantine of the third millennium BC?*, in: BMSAES 9, 2008, S. 1–14.

RAUE 2013

D. RAUE, *Centre and periphery. Elephantine and its surroundings in the third millennium BC*, in: D. RAUE/S. J. SEIDLMAYER/P. SPEISER (Hrsg.), *The First Cataract of the Nile. One region – diverse perspectives*, SDAIK 36, Berlin 2013, S. 149–155.

REDFORD 2010

D. B. REDFORD, *City of the ram-man. The story of ancient Mendes*, Princeton/Oxford 2010.

REGULSKI 2009

I. REGULSKI, *Early Dynastic seal impressions from the settlement site at Elkab*, in: W. CLAES/H. DE MEULENAERE/S. HENDRICKX (Hrsg.), *Elkab and beyond. Studies in honour of Luc Limme*, OLA 191, Leuven 2009, S. 31–47.

REGULSKI 2011

I. REGULSKI, *Egypt's Early Dynastic cylinder seals reconsidered*, in: *BiOr* 68, 2011, S. 6–31.

REGULSKI 2014

I. REGULSKI, *Seal impressions from Tell el-Iswid*, in: B. MIDANT-REYNES/N. BUCHEZ (Hrsg.), *Tell el-Iswid. 2006–2009*, FIFAO 73, Le Caire 2014, S. 230–242.

SCHEELE-SCHWEITZER 2014

K. SCHEELE-SCHWEITZER, *Die Personennamen des Alten Reiches. Altägyptische Onomastik unter lexikographischen und sozio-kulturellen Aspekten*, *Philippika* 28, Wiesbaden 2014.

SEIDLMAYER 1982

S. J. SEIDLMAYER, *Nekropole, Keramikwerkstatt und königliche Anlage in der Nordweststadt*, in: W. KAISER/R. AVILA/G. DREYER/H. JARITZ/F. W. RÖSING/S. J. SEIDLMAYER, *Stadt und Tempel von Elephantine. Neunter/Zehnter Grabungsbericht*, in: MDAIK 38, 1982, S. 284–306.

SEIDLMAYER 1996

S. J. SEIDLMAYER, *Die staatliche Anlage der 3. Dyn. in der Nordweststadt von Elephantine. Archäologische und historische Probleme*, in: M. BIETAK (Hrsg.), *Haus und Palast im Alten Ägypten/House and palace in Ancient Egypt*, DÖAW 14/UZK 14, Wien 1996, S. 195–214.

SEIDLMAYER 2001

S. J. SEIDLMAYER, *Die Ikonographie des Todes*, in: H. WILLEMS (Hrsg.), *Social aspects of funerary culture in the Egyptian Old and Middle Kingdoms. Proceedings of the international symposium held at Leiden University 6–7 June, 1996*, OLA 103, Leuven 2001, S. 205–252.

SEIDLMAYER/ZIERMANN 1992

S. J. SEIDLMAYER/M. ZIERMANN, *Eine Friesinschrift von einem Mastaba-Grab des Alten Reiches aus Elephantine*, in: MDAIK 48, 1992, S. 161–176.

Wb

A. ERMAN/H. GRAPOW (Hrsg.), *Wörterbuch der ägyptischen Sprache im Auftrage der Deutschen Akademien I–VI*, Leipzig 1926–1950.

ZIERMANN 1993

M. ZIERMANN, *Elephantine XVI. Befestigungsanlagen und Stadtentwicklung in der Frühzeit und im frühen Alten Reich*, AV 87, Mainz 1993.

ZIERMANN 2003

M. ZIERMANN, *Elephantine XXVIII. Die Baustrukturen der älteren Stadt (Frühzeit und Altes Reich). Grabungen in der Nordoststadt (11.–16. Kampagne) 1982–1986*, AV 108, Mainz 2003.

EVA-MARIA ENGEL

Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas/
Institut für Archäologie
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Deutschland